

Test: Fünf Komfort-Tourer der 1000-Euro-Klasse

Auf die genüssliche Tour





Immer mit der Ruhe: Unsere Komfort-Tourer der 1000-Euro-Klasse er- lauben genüssliche Aus- flüge, können aber auch flott dahingleiten. Welcher kann ´s am besten?

REDAKTION: DANIEL O. FIKUART
FOTOS: JÜRGEN AMANN

Muss es immer schnell sein? Immer mit sportlichem Anspruch? Gibt es Trekkingräder mit Komfortanspruch, mit denen man gemütlich auf Touren kommen kann? Klares Ja, wir haben Sie gefunden: In unserem Komfort-Tourer-Testfeld – bestehend aus Rädern der im Fachhandel zu findenden Traditionsmarken Winora, Raleigh, Böttcher und Hercules – sowie der relativ neuen, aber Insidern gut bekannten Marke Poison aus dem Koblenzer Raum, die ihre Radmodelle über einen Online-Shop im Internet anbietet – tummeln sich in diesem Test ganz verschiedene Modelle. Somit dürften verschiedene Kaufinteressen gedeckt sein.

Grob lässt sich unsere 5er-Bande in drei Gruppen einteilen. Da wären zunächst die konventionellen Räder, die in ihrer Optik mehr das klassische Design widerspiegeln, bei der Komponentenwahl bewährte Wege gehen und sich durch sehr ausgewogene Fahrleistungen auszeichnen. Den preislichen Einstieg im Test, aber auch in dieser Gruppe, macht das Winora Domingo de Luxe aus Schweinfurt, gefolgt von dem Richmond HS der Marke Raleigh, die britisches Understatement lebt, aber in Cloppenburg bei der Kompetenten-Radfirma Derby Cycle entwickelt und bauen lässt. Während man bei Winora und Raleigh auf einen guten Einstiegspreis achtet und bei den Komponenten durch die Wahl von Eigenmarken wie XLC (Winora) beziehungsweise Concept (Raleigh) noch unter der 900-Euro-Schwelle



Entspannte Rast in der südlichen Hallertau, 30 Autominuten vor München.

bleiben kann – bei dem hohen Preisdruck durch den schwachen Euro ohnehin überraschend – muss man für das Pasera Pro von Hercules wohl auch aufgrund seiner Komponenten aus dem Markenregal (u. a. Edelteile wie ein Shimano XT-30-Gang-Schaltwerk) knapp 1100 Euro auf den Tresen legen.

Wer auf höchste Stabilität, erstklassige Funktion der Komponenten und auch auf Langlebigkeit Wert legt – also quasi einen Freund fürs Fahrradleben sucht –, sollte sich auf den folgenden Test-Seiten das Raleigh Richmond HS genauer anschauen. Hier haben die Produktmanager ein äußerst stimmiges Paket aus Stabilität, Fahrfreu-

Highlight bei unserem Böttcher Testrad – das individuell aufbaubar und in neun Standard- sowie vielen RAL-Farben erhältlich ist – ist seine Sram DualDrive-Schaltung in Hinterrad. Sie kombiniert eine 3-Gang-Nabenschaltung (für die grobe Gangwahl; per Daumenschieber zu bedienen, man kann auch „schaltfaul“ nur diese drei Gänge wählen, etwa in der Stadt) mit einer 8-Gang-Kettenschaltung, die via Drehgriff für die feinen Gang-Abstufungen zuständig ist. Weil sich ihre 24 Gänge intuitiv einfach mit einer Hand anwählen lassen, passt sie prima zu einem (Bedien-)Komfort-Konzept. Auch, weil sie eine besonders weite Übersetzungsbandbreite auszeichnet, ist die DD3x8 für uns ist die erste Wahl bei Touren-Schaltungen.

Das Testfeld füllt schließlich das Poison – eine vergleichsweise recht junge Marke aus der Pfalz. Sie ist Insidern als Hersteller von sportiv angehauchten Modellen bekannt. Somit ist irgendwie

schon vorgezeichnet, dass sich auch deren junge Trekkingrad-Sparte und im Besonderen unser Komfort-Tourer Atropin Acera durch eine sportliche Grundabstimmung auszeichnet. Bedenkt man hier die Fahrleistungen, die Funktion der Federgabel und auch die hervorragend agierenden Scheibenbremsen, können mit diesem Poison-Modell sportive Tourenradfahrer glücklich werden. Toll hier: Das Rad ist zusätzlich auch ein echter Komfort-Tipp: Damit fährt es sich wie auf Wolken. Da es sich allerdings um ein „Versenderrad“ handelt, ist eine Probefahrt im Vorfeld des im Internet zu tätigen Kaufs ausgeschlossen. Tipp: Fragen Sie Poison, wo Sie das viel Fahrspaß bietende

Atropin ausprobieren können. Vielleicht gibt es ja einen „Showroom“ in Ihrer Nähe. Ach ja, der Name Acera ist eine Bezeichnung für eine Shimano-Gruppe, die Poison komplett einsetzt. Andere Räder im Test mischen die Shimano-Gruppen (Beispiel Hercules: Shimano XT Schaltwerk aber Shimano Alivio Umwerfer), was aber in der Praxis keine relevanten Funktionsnachteile bedeutet.

Empfehlung: Hydraulik- und Scheibenbremsen

Unser Begriff Komfort-Tourer lässt verschiedene Perspektiven zu: Viele Räder sind mit gefederter Sattelstütze ausgestattet (Das Böttcher gleicht das Manko seiner starren Stütze – die aber weniger wiegt, was Böttcher in diesem Modell ja wichtig ist – durch breitere Reifen aus). Hervorragende Funktion beweisen die klassische Teleskop-Sattelstütze am Raleigh und die überragend gute Parallelogramm-Sattelstütze am Poison. Komfortabel in der Bedienung sind auch schön weich einbremsbare Scheiben- sowie Hydraulikbremsen. Da Böttcher sein Tourenrad auf leicht trimmt, kommen hier klassische V-Bremsen zum Einsatz, die weniger wiegen, aber dennoch sehr gut verzögern.

Lob für alle Gepäckträger. Sie besitzen sämtlich eine zweite Ladeleiste für die tiefere Anbringung von Packtaschen – was das Fahrverhalten verbessert. Achten Sie darauf, dass am Träger auch eine Federklappe für schnelle Beladung vorhanden ist, das macht Ihren Komfort-Tourer besonders alltagstauglich. Beim Kauf darauf achten: Heckständer können bei hoher Zuladung das Rad stabiler halten als Mittelbauständer.

Tiefer Einstieg, wartungsarme Ausstattung, für jeden Anspruch was dabei – unser 5er-Testfeld konnte begeistern.

de und Komfort geschnürt. Dass es etwas mehr wiegt, fällt unserer Ansicht gerade bei diesem Modell nicht wirklich ins Gewicht.

Leichtbau beim Böttcher

Apropos Gewicht: Wer komfortabel auf Tour gehen möchte, aber Wert auf ein wirklich leichtes Rad legt, muss sich unbedingt das bildhübsche, in vielen Farben erhältliche und in Sachen Ausstattung individuell zusammenstellbare Tournee von Böttcher anschauen. Die Anzeige unserer Waage pendelt sich hier bei sagenhaften 15 Kilogramm ein, was in der Praxis beim Anheben (aus dem Fahrradkeller, über einen Bordstein, ins Auto) gefallen kann.

BÖTTCHER TOURNEE LIGHT 28"

7-8/2015
aktiv Radfahren
Empfehlung



Easy: Die 24-Gang DualDrive lässt sich per Drehgriff (8-Gänge/Kettenschaltung) und Daumenschieber (3 Nabengänge) bedienen.



Zählt zu den besten Touren-Schaltungen: die DualDrive kombiniert Naben- und Kettenschaltung.

100% Wunscherfüllung

Böttcher gehört zu Heide wie der Markt. Zurück geht die 100-jährige Traditionsmarke auf Johann Heinrich Böttcher, der 1851 ein „Manufakturgeschäft“ gründete. Und auf individuellen Radbau setzte. Wie heute: Bei Böttcher kann man sein Rad auf Wunsch aufbauen lassen. So wie unseren Touren-Traum in Pastellblau: Ein auf leicht getrimmtes Tourenrad mit tiefgezogenem Aluminiumrahmen, der einen angenehmen Einstieg ermöglicht. Um das sehr leichte Gewicht von 15,1 Kilogramm zu ermöglichen, verzichtet Böttcher auf die Federgabel und die Federsattelstütze und gleicht dies durch leichtrollende Breitreifen und einen sehr guten Sattel aus. Der Clou am Rad ist die geni-

ale 3 x 8-Gang-DualDrive-Schaltung, die Ketten- (8 Gänge) mit Nabenschaltung (3 Gänge) kombiniert und sich mit einer Hand bedienen lässt: Per Drehgriff die Feinabstimmung, per Daumenschieber die 3 Nabengänge für die Grobeinstellung. Bei den Bremsen vertraut Böttcher auf leichte V-Bremsen. Die Ausstattung ist durchdacht (Kabelfixierungen) und hochwertig: ein super Ständer, klasse Radschützer mit Spoiler vorn, LED Lichtanlage mit 2 x Standlicht, Gepäckträger mit Taschenanlage.

Fahreindruck

Das leichte Tournee gefällt mit souveränem Geradeauslauf. Freude macht auch seine flotte Agilität,

der Leichtlauf, die Sitzposition. Der schöne, filigrane Rahmen erweist sich als wenig torsionssteif, kann aber im Stadtbetrieb und auf Touren mit leichtem Gepäck gefallen. Die 27-Gang-DualDrive-Schaltung lässt sich superleicht bedienen und bietet optimale Unter- und Übersetzungen – perfekt für Touren. Die V-Bremsen verzögern klasse. Einziges Manko am Testrad: Lenker/Vorbau knatschen bei starkem Lenkerzug, das vordere Schutzblech schnarrt auf Pflasterstrecken.

Fazit

Leichter Genuss-Tourer mit perfekter Touren-Ausstattung, der viel Freude macht! Sehr empfehlenswert!



Fein & leicht

„Leichtes, feines Schmuckstück mit klasse Schaltung. Super für tolle Touren mit wenig Zuladung.“

Daniel O. Fikuart
Chefredakteur aktiv Radfahren

aktiv Radfahren
TESTURTEIL
Sehr gut

FAHRVERHALTEN
STADT ◀.....▶ TOUR

PLUS/MINUS

- ⊕ Superleichtes Rad
- ⊕ Super Schaltung; Ausstattung
- ⊕ Individuell aufbaubar
- ⊖ Filigraner Rahmenbau: Nur geringe Zuladung empfehlenswert.

TECHNIK

ALLGEMEIN

Größen	Damen Deep 28": 50, 54 cm und 26": 42 cm (Test)
Gewicht	15,1 kg (mit Pedale)
Max. Gesamtgew.	130 kg
Preis	999,- Euro (Testrad)

RAHMEN, GABEL

Rahmen	Aluminium
Gabel	Stahl, starr, U6 superlight Star

ANTRIEB, BREMSEN

Schaltwerk	Sram DualDrive Ketten-/Nabenschaltungskombi, 24 Gang
Schalthebel	SramDualDrive Drehgriff
Kurbel	Stahl
Übersetzung (v/h)	38/11-32
Naben v/h	Sportnabendynamo Shimano 3N72/Sram DualDrive Nabe
Felgen	Rigida Snyder, 36-L, geöst
Reifen	Schwalbe Big Apple Balloon, 28" x 50 mm
Bremsen	Shimano V-Bremsen, breite Bremshebel

AUSSTATTUNG

Vorbau	Alu, verchromt, winkelverstell.
Lenker	Humpert Ergotec, Moon-Form
Griffe	Sram, leicht ergonomisch
Sattelstütze	Alu, starr, verchromt, Kalloy
Sattel	Selle Royal Classic Freeway Fit Moderate 60°
Scheinwerfer	B&M Lumotec IQ Avy RT senso plus 30 Lux, mit Standlicht
Rücklicht	B&M Toplight Flat S plus
Sonstiges	Gepäckträger mit tiefer Hakenleiste und Federklappe, SKS Radschützer mit Spoiler, Hinterbauständer, gute Kabelfixierung, verstärkte ED Niro Speichen im Hinterrad (Serie), 8 Farben + RAL (Aufpr.)

KONTAKT

Böttcher Fahrräder GmbH,
Tel.: 0481/795-0,
info@boettcher-fahrraeder.de